

Die Freude des einen Volkes

1 WdL WORT DES LEBENS

„Gott wird in ihrer Mitte wohnen,
und sie werden sein Volk sein.“

Offenbarung, 21,3

Kommentiert von Chiara Lubich
und zusammengestellt vom Centro Gen 3

Unter die Lupe genommen...

Das Wort Gottes für diesen Monat fordert uns heraus.

Wenn wir zum Volk Gottes gehören wollen, dann sollten wir ihm Raum geben, damit er unter uns wohnen kann.

Wie ist das möglich? Wie können wir schon auf der Erde etwas von jener besonderen Freude erfahren, die uns geschenkt wird, wenn wir Gott von Angesicht zu Angesicht schauen? Genau dieses hat uns Jesus geoffenbart und genau das ist der Sinn seines Kommens: Er ist gekommen, um uns in seine Beziehung der Liebe zum Vater hineinzunehmen. Auch wir sollen so leben können.

Schon von jetzt an können wir Christen dieses Wort leben und Gott unter uns haben. Mit ihm unter uns zu leben, verlangt einige Bedingungen: **nach dem Willen Gottes leben, lieben, wie Jesus geliebt hat, die gegenseitige Liebe, die Übereinstimmung von Denken und Fühlen, um zu der Eintracht zu gelangen, die vereint und den Sohn Gottes enthält.**



Jesus ist auch nach seinem Leben auf der Erde **weiterhin gegenwärtig unter denen, die nach dem neuen Gebot der gegenseitigen Liebe leben, denn diese Norm kennzeichnet das Volk Gottes. Diese Wort des Lebens ist also ein Aufruf, die Gegenwart Gottes durch die Liebe zu bezeugen.**

In der Lehre Jesu ist der Schlüssel, der es uns möglich macht, dass Gott unter uns wohnt: "Wenn wir einander lieben, bleibt Gott in uns."

Es kommt also vor allem auf uns Christen an, der Welt **das Schauspiel eines einzigen Volkes zu geben, das aus allen Ethnien und Kulturen besteht, aus Großen und Kleinen, aus Kranken und Gesunden; ein einziges Volk, von dem man sagen kann, wie man es von den ersten Christen sagte: "Seht, wie sie einander lieben und bereit sind, füreinander das Leben zu geben."**



Erlebnisse
von ...

Ernesto
(Karibik)



"Gemeinsam mit Daxel, einem Jungen, der in unserer Stadt auch die Einheit lebt, gingen wir zum Fest einer Freundin, die ihren 15. Geburtstag feierte. Ihr Haus war sehr weit entfernt und wir mussten einen langen Fußweg zurücklegen. **Während des Festes hörte ich auf einmal sehr lautes Lachen und wurde neugierig, warum wohl so viel gelacht wurde; ich wollte mich auch daran erfreuen.** Da entdeckte ich auf dem Balkon des Hauses, in dem gefeiert wurde, eine große Anzahl von Gästen, die über einen Betrunkenen unten auf der Straße lachten, dem es nicht gelang, wieder auf die Beine zu kommen. Sogleich habe ich Daxel gerufen, der das nicht bemerkt hatte. Ich bat ihn, mich nach unten zu begleiten. Als wir unten auf den Mann zuingen, bemerkten wir, dass der betrunkene Mann sehr groß und beleibt und stark war. Wir haben ihm geholfen, wieder auf die Beine zu kommen. Einige riefen: "Lasst ihn dort, er ist immer so betrunken!" **Aber für mich war er Jesus und basta.** Er war sehr froh und dankte uns. Aber ich habe ihm geantwortet: "Danken Sie Gott!" **Als wir nach oben zu dem Fest zurückkehrten, schauten uns alle mit Bewunderung an und klatschten.** Wir waren glücklich, dass wir unsere Liebe zu allen bezeugen konnten.

Schreib deine Erfahrung an das Forum:
www.teens4unity.net